



Gemeinsam bilden

Viele Bildungsinstitutionen legen heute grossen Wert auf eine gut funktionierende Zusammenarbeit. Gerade aus der Perspektive einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sind Kooperationen zentral. In Zusammenarbeit mit ausserschulischen Akteuren hat [education21](https://education21.ch/) fünf neue Lernmedien zu den Themen Wasser, Lebensraum, Migration und Energie entwickelt. Von Thomas Abplanalp

Eine Schnur auf Reisen

Methode: vernetzt

Partner*in: IRAS COTIS – Dialogue en Route

Stufe: Zyklus 3

In Form eines Rollenspiels lernen die Schülerinnen und Schüler Migrationshintergründe kennen, so diskutieren sie unter anderem über Zusammenhänge zwischen Klimawandel und Migration. Die Perspektive von Migrierenden hilft ihnen dabei zu verstehen, wie sich das auf die Betroffenen und die Gesellschaft auswirkt und sie werden angeregt, darüber nachzudenken, wie sie mit Vielfalt umgehen können.

<https://education21.ch/de/lernmedien/eine-schnur-auf-reisen>

Bild: iStock

Wo bleibt der Käse?

Methode: Mystery

Partner*in: Naturpark Beverin

Stufe: Zyklus 2

Das BNE-Mystery dreht sich rund um das Thema Wasserknappheit in den Bergen. Die Schülerinnen und Schüler lösen Rätsel, um Zusammenhänge zwischen Alpbetrieb, Klimawandel und Wasserressourcen im lokalen und globalen Kontext zu erkennen.

<https://www.education21.ch/de/lernmedien/wo-bleibt-der-kaese>

Bergbach auf der Alp Curtginatsch. Foto: Naturpark Beverin, Samirah Hohl

Un espace pour toutes et tous!

Methode: Lernpfad

Partner*in: Association Ville-en-tête

Stufe: Zyklus 1

Mit Un espace pour toutes et tous! können Klassen im Vallée de la Jeunesse in Lausanne auf Schnitzeljagd gehen. Der Lernpfad regt die Schülerinnen und Schüler dazu an sich damit zu befassen, was ein öffentlicher Raum

ist, welche Bedeutung er hat und wie er genutzt werden kann.

<https://education21.ch/fr/ressources-pedagogiques/un-espace-pour-toutes-et-tous>

Henry Wyden, Des enfants conduisant des petites voitures dans le jardin de circulation de l'Exposition nationale, photographie, 1964 C coll. Musée Historique Lausanne, photographie Henry Wyden, Crédits : Atelier de numérisation Ville de Lausanne, Marie Humair

ON/OFF

Methode: Situationskarten

Partner*in: Ökozentrum

Stufe: Zyklus 2

Dank der Situationskarten erkennen Schülerinnen und Schüler Zusammenhänge zwischen Energie und Umwelt und diskutieren Chancen und Risiken unterschiedlicher Energiequellen. Sie reflektieren, wie sich ihr Konsum bzw. Verhalten auf den Energieverbrauch und die Umwelt auswirkt, beispielsweise ein Kurztrip nach Paris, um ein Fussballspiel zu schauen.

<https://education21.ch/de/lernmedien/onoff>

Die Einsatzmöglichkeiten Künstlicher Intelligenz scheinen das gesellschaftliche Leben aktuell umzuwälzen. Auch bezüglich sozialer und ökologischer Dringlichkeiten bietet uns Künstliche Intelligenz Chancen, fordert uns aber auch heraus. Auf der einen Seite lässt sich mit KI die wirtschaftliche Effizienz steigern, die Technologie kann auf der anderen Seite aber auch überfordern. Allein diese Ausgangslage zeigt bereits die Wichtigkeit einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) auf. Sie stellt einen Beitrag der Bildung zum gesellschaftlichen Vorhaben der nachhaltigen Entwicklung dar. Diese erarbeitet mögliche Wege zum Umgang mit den ökologischen und sozialen Dringlichkeiten unserer Zeit. Schülerinnen und Schüler sollen sich demgemäss BNE-Kompetenzen aneignen, die sie in die Lage versetzen, die Komplexität der Welt zu erfassen.

Vpod Bildungspolitik
8036 Zürich
044/ 266 52 17
<http://vpod-bildungspolitik.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Fachmedien
Auflage: 2'200
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 12,13
Fläche: 34'580 mm²

Auftrag: 3010643
Themen-Nr.: 370007
Referenz:
a61088c9-5e01-441f-baec-f9110838eb96
Ausschnitt Seite: 2/2

sen, sie kritisch zu hinterfragen und nach eigenen Möglichkeiten nachhaltig zu handeln.

BNE bevorzugt zudem eine lernzentrierte, forschend-entdeckende und kooperative Pädagogik, die unter anderem Autonomie, kritisches Denken und Kommunikation fördert. Als Grundlage dienen wissenschaftliche Fakten, um Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, verschiedene Lösungen im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung sachkundig und kritisch zu bewerten. Da viele soziale und ökologische Probleme globaler oder zumindest regionaler Natur sind, gewinnt gerade Kooperation an Bedeutung. Mit anderen zusammen arbeiten zu können, gehört deshalb zu den BNE-Kompetenzen, die für Schülerinnen und Schüler heute besonders wichtig sind.

Fünf Lernmedien – entstanden in Kooperation

Mit fünf neuen Lernmedien zeigt éducation21 den Wert einer gelungenen Zusammenarbeit auf, so entstanden sie in enger Zusammenarbeit mit unterschiedlichen auserschulischen Organisationen. Die kooperativ entwickelten Lernmedien unterstützen Lehrpersonen darin, die BNE-Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler zu fördern, dafür waren die Fachexpertisen und praktischen Erfahrungen der auserschulischen Akteure von grosser Bedeutung.

Inhaltlich dreht sich alles um die Themen

Wasser, Lebensraum, Migration und Energie und die neuen Lernmedien ergänzen somit die entsprechenden Themendossiers von éducation21. Die Lernenden arbeiten gemeinsam an nachhaltigkeitsrelevanten Fragen, reflektieren ihr eigenes Verhalten und lernen, unterschiedliche Perspektiven zu einem Thema einzunehmen und vernetzt, kreativ und kritisch zu denken.

Attraktive methodische Ansätze

Die vielfältigen und attraktiven methodischen Ansätze, vom Lernpfad bis zum Rollenspiel, begünstigen aktives und interdisziplinäres Lernen. Sie beziehen die lokale und regionale Umgebung ein und ermöglichen das Handeln im alltäglichen Umfeld der Schülerinnen und Schüler. Dank der so geschaffenen gemeinsamen Wissensgrundlage können die Kinder die in den Lernmedien gestellten Fragen zusammen diskutieren. Kurz: die fünf neuen Lernmedien für die Zyklen 1 bis 3 basieren auf einer schülerzentrierten, forschend-entdeckenden und kooperativen Pädagogik.

Zusammenarbeit in der Bildung

Die fünf entstandenen Lernmedien zeigen, wie wertvoll gute Zusammenarbeit ist. Eine solche ist gerade in der Bildungslandschaft zentral. Das gemeinschaftliche Klären von Bildungsfragen basiert immer auf verschiedenen Perspektiven. Eine Entscheidung, die viele verschiedene Perspektiven berücksich-

tigt, weist eine grössere Differenziertheit auf und ist dementsprechend fundierter. Gerade éducation21 als nationales Kompetenzzentrum für BNE nimmt diesbezüglich eine wichtige Rolle ein. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit schulinternen und -externen Akteuren unterstützt die Stiftung die praxisorientierte Verankerung, Umsetzung und Weiterentwicklung von BNE in der Schule im Sinne eines Lern-, Lebens- und Arbeitsortes – auch über die Sprachgrenzen hinweg. Menschen zu bilden bedingt immer die eine oder andere Form von Zusammenarbeit. Auch deshalb ist es wichtig, dass Schülerinnen und Schüler lernen, mit anderen zusammenzuarbeiten. Zum Beispiel mit einem der fünf neuen, fach- und sprachübergreifend erstellten Lernmedien. ■

éducation21, das nationale Kompetenzzentrum und Fachagentur der EDK für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), erbringt seit 10 Jahren praxisorientierte Angebote für Schulleitungen und Lehrpersonen. Dazu gehören evaluierte Lernmedien und Bildungsaktivitäten auserschulischer Akteure sowie didaktisierte Filme. Zudem stellt éducation21 Praxisbeispiele aus Schule und Unterricht zusammen und leitet das Netzwerk «Schulnetz21». Darüber hinaus leistet éducation21 fachliche und finanzielle Unterstützung an innovative Projekte in Schulen und an Pädagogischen Hochschulen.



Diese Lernmedien erweitern bestehende Themendossiers und sind kostenfrei im Katalog von éducation21 erhältlich.